Gemeinsam für mehr Unabhängigkeit

Thermographie – Thema beim fünften Treffen des Energieeffizienz-Netzwerks

Von Monika Ebnet

Mamming. Im kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk Südostbayern haben sich die 19 Kommunen auf kommunaler Ebene zusammengeschlossen, um Energie einzusparen und effizienter einzusetzen sowie den Anteil erneuerbarer Energien zu steigern.

Im Netzwerk findet ein reger Erfahrungsaustausch unter den Kommunen statt. Ziel ist es, dadurch zunehmend unabhängig vom Energiemarkt zu werden, die Umwelt zu schonen und Kosten einzusparen.

Betreut wird das Netzwerk vom Institut für Systemische Energieberatung. Das Netzwerktreffen mit dem Schwerpunkt „Thermographie und Zieldefinition“ fand in Präsenz in Altötting statt. Nach einer Begrüßung durch Prof. Dr. Petra Denk, Institut für Systemische Energieberatung an der Hochschule Landshut (ISE), stellte Geschäftsleiter Alexander Rößler die Gemeinde Mamming vor.

Geschäftsleiter Alexander Rößler beim Netzwerktreffen. Foto: Ebnet

Erfassung abgeschlossen

Die Gemeinde hat bereits im Rahmen der Netzwerkarbeit mit der Umrüstung der Straßenbeleuchtung und mit dem Thema „Errichtung von E-Ladesäulen“ durch Stellen eines Förderantrags durch das Institut für Systemische Energieberatung begonnen. Zudem wurde vom Institut technisch und wirtschaftlich die Errichtung eines Nahwärmenetzes für ausgewählte Liegenschaften geplant. Unter anderem soll auch der Neubau eines Kindergartens an dieses Nahwärmenetz, welches umgesetzt werden soll, angeschlossen werden. Durch diese und weitere im Rahmen des Netzwerkes identifizierten Maßnahmen sollen die Emissionen der betrachteten Liegenschaften signifikant reduziert werden.

Katharina Zeiser (ISE) stellte den aktuellen Stand der Netzwerkarbeit vor. Nach Abschluss des ersten Netzwerkjahres sind die energietechnische Erfassung, die Vor-Ort-Besichtigung und die Identifizierung möglicher energieeinsparender Maßnahmen in den kommunalen Liegenschaften abgeschlossen. Für jede der betrachteten kommunalen Liegenschaften liegen nun Maßnahmenlisten sowie das jeweils maximal mögliche Einsparpotenzial im Hinblick auf Strom- und Wärmeverbrauch vor. Auf Basis der erhobenen Daten haben die Kommunen sich zum Ziel gesetzt, innerhalb der verbleibenden Netzwerklaufzeit eine Reduktion des Stromverbrauchs um zwölf Prozent und eine Reduktion des Wärmeverbrauchs von fünf Prozent im Vergleich zum derzeitigen Strom- und Wärmeverbrauch der aufgenommenen kommunalen Liegenschaften zu schaffen.

Nach Definition der Ziele liegt der Fokus nun auf der Konkretisierung und Umsetzung der durch die energietechnischen Berater aufgezeigten Maßnahmen. Welche Maßnahmen dies je Kommune in den verbleibenden zwei Netzwerkjahren sein werden, wird gemeinsam mit jeder einzelnen Kommune definiert. Zum Abschluss stellt Professor Dr. Petra Denk den aktuellen Status der Energiewende sowie die klimapolitischen Ziele in Deutschland vor. Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu werden. Auch im Koalitionsvertrag ist dieses Ziel verankert; das Tempo zur Zielerreichung reicht jedoch bisher nicht aus. Das neu erschienene Osterpaket beinhaltet daher insbesondere Maßnahmen, die zu einer zusätzlichen Beschleunigung der Ausbaugeschwindigkeit von Erneuerbaren Energien führen. Neben dem Ausbau von PV-Anlagen und Windkraftanlagen stellen die Elektromobilität, Geothermie, Netze und Speicher weitere wichtige Säulen zur Zielerreichung dar. Bayern will dieses ambitionierte bundesweite Ziel sogar übertreffen und bis zum Jahr 2040 klimaneutral sein.

Die 19 Kommunen und Landkreise

An dem Netzwerk beteiligen sich die Gemeinden Garching an der Alz, Mamming, Schwindegg, Winhöring, die Verwaltungsgemeinschaften Unterneukirchen/Kastl, Marktl/Stammham, Heldenstein/Rattenkirchen, Rechtmehring/Maitenbeth, Rohrbach/ Niederbergkirchen/Niedertaufkirchen, die Märkte Buchbach, Eichendorf, Gars am Inn und Triftern sowie die Städte Altötting, Eggenfelden, Landau an der Isar, Mühldorf am Inn, Neuötting und der Landkreis Altötting.